



Querdenken

Wie Sie mit System
zu neuen Ideen kommen!

Inklusive 6 Kreativitätstechniken

Querdenken als Lösungsansatz?!

In Zeiten des ständigen Wandels, fragen Sie sich als Führungskraft sicher auch: Wie können Sie zukünftig erfolgreich sein? Um neuen Herausforderungen nachhaltig begegnen zu können, ist es besonders wichtig, neue Perspektiven einzunehmen. Was Sie brauchen, sind also Techniken, mit denen Sie festgefahrene Denkmuster durchbrechen und neue Lösungsansätze entwickeln können. Querdenken ist angesagt!

Wir haben Innovationscoach Florian Rustler im Interview befragt, wie das Querdenken funktioniert und wie Sie damit festgefahrene Denkmuster durchbrechen können. Außerdem beschreibt der Experte in einem Gastbeitrag einige Gewohnheiten, die das Querdenken unterstützen und die Sie lernen können.

Damit Sie direkt durchstarten und gute neue Ideen entwickeln können, haben wir für Sie sechs Kreativitätstechniken genauer unter die Lupe genommen. Wir zeigen Ihnen, mit welchen Techniken Sie den Kreativprozess gezielt steuern können. Abschließend gibt Katrin Fischer von der Swarovski AG einen Eindruck, wie sich Unternehmen durch die Anwendung agiler Prinzipien und Methoden zukunftsorientiert ausrichten können.

Stöbern Sie gleich rein und verlassen Sie Ihre alten Denkmuster – mit Querdenken zum Erfolg!



Inhalt

Querdenken, mit System zu neuen Ideen

Innovationscoach Florian Rustler erklärt im Interview, wie das Querdenken funktioniert.....6

Gewohnheiten, die Querdenken begünstigen

Florian Rustler beschreibt drei Gewohnheiten, die Sie lernen können8

Querdenken: 6 Kreativitätstechniken für gute neue Ideen

Wir haben sechs Kreativitätstechniken für Sie unter die Lupe genommen.....10

Mit Querdenken dem digitalen Kulturschock begegnen

Katrin Fischer zeigt, wie agile Prinzipien Unternehmen in Richtung Zukunft verhelfen.....14

Ausblick

19



Querdenken, mit System zu neuen Ideen



Florian Rustler ist international tätiger Innovationscoach, Gründer und Geschäftsführer der creffective GmbH in München. creffective unterstützt Organisationen weltweit dabei, ihre Innovationskraft zu stärken und eine Kultur der Innovation zu entwickeln.

Interview mit Florian Rustler

Schon Albert Einstein hat erkannt: „Probleme kann man nicht mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ Wie gut, dass es das Querdenken gibt! Denn wer als Führungskraft erfolgreich sein möchte, der muss neue Denkweisen und Handlungsoptionen erkennen und nutzen. Wir haben den international tätigen Innovationscoach Florian Rustler gefragt, wie Querdenken funktioniert und wie Sie festgefahrene Denkmuster durchbrechen können.

„Die vielleicht wichtigste Voraussetzung ist, dass ich eine Motivation habe, querdenken zu wollen.“

Florian Rustler, creffective, München

Herr Rustler, Querdenken ist das Motto Ihres Seminars. Die Teilnehmer sollen durch neue Blickwinkel und Wege neue Ideen entwickeln. Was braucht es zum Querdenken, gibt es da Voraussetzungen?

Es gibt ein paar Grundprinzipien des Denkens, die man beachten sollte, um mit höherer Wahrscheinlichkeit auf neue Perspektiven und

Ideen zu kommen. Diese werden wir im Seminar behandeln und diese kann jeder Mensch lernen. Die vielleicht wichtigste Voraussetzung ist, dass ich eine Motivation habe, querdenken zu wollen. Es muss für mich einen Anlass oder einen Grund geben. Dieser Grund sollte für mich individuell bedeutsam sein. Dies könnte auch die pure Lust am Querdenken sein, meist gibt es jedoch eine andere Motivation.

Jetzt sagen vielleicht einige: „Ich bin nicht kreativ genug, um quer zu denken.“ Kann das wirklich jeder?

Grundsätzlich hat jeder Mensch die Fähigkeit der Kreativität, sie ist uns angeboren. Gleichzeitig haben unterschiedliche Menschen unterschiedliche Talente. Das heißt, jeder kann kreativ sein und jeder kann grundsätzlich querdenken. Es wird jedoch nicht jeder auf die gleiche Art und Weise kreativ sein und es wird nicht jeder in den gleichen Bereichen gut Querdenken können. Grundsätzlich ist es jedoch weniger eine Frage von „kann ich?“, sondern eher eine Frage von „will ich?“

Wie gehe ich das Querdenken an, wenn ich vor einer Herausforderung oder Fragestellung stehe. Wie fange ich an, um dann möglichst kreative Ideen zu bekommen?

Auch wenn es für manche vielleicht nicht sexy klingt: Der erste Schritt ist zu verstehen, was denn eigentlich genau die Frage ist und ob man diese Frage vielleicht auch anders stellen könnte. Oft ist der erste Schritt erst einmal in Hinblick auf die Frage querzudenken. Die Ideen zur Lösung sind oft nur so gut wie die Frage. Hierbei ist es interessant, mehr als eine mögliche Frageperspektive zu betrachten, bevor ich mich entscheide, welche Frage ich lösen möchte.

Können Sie eine Technik des Querdenkens nennen, die Ihrer Meinung nach besonders geeignet ist, um neue Ideen zu entwickeln?

Techniken gibt es sehr viele, davon werden wir uns einige im Rahmen des Seminars ansehen. Eine, die besonders oft zwingt, wirklich einmal quer zu denken, ist die sogenannte Fluchtmethode. Dabei macht man sich Gedanken, welche Aspekte eines Thema man als grundlegend gegeben hinnimmt, um dann zu überlegen, wie es denn ohne diese Grundbestandteile aussehen würde.

Wenn ich also ein Fahrrad habe, dann könnte ich Pedale als einen zentralen Bestandteil eines Fahrrades ansehen. Nun stelle ich mir die Frage, wie ein Fahrrad ohne Pedale funktionieren würde. Ausgehend von dieser Denkprovokation kommen mir vielleicht viele Ideen, die auf den ersten Blick eher ungewöhnlich erscheinen.

Wenn ich eine Sammlung an Ideen habe, wie gehe ich dann weiter vor? Wie bewerte ich die Ideen und selektiere sie, um am Ende eine wirklich weiterführende Lösung zu erhalten?

Eine Bewertung von Ideen und ein Reduzieren der vielen Optionen auf eine überschaubare Anzahl sind wichtig. Ich empfehle dabei ein zweistufiges Vorgehen. Bei sehr vielen Ideen würde ich ein fundiertes Bauchgefühl nutzen, um eine gewisse Anzahl von Ideen in die engere Auswahl zu nehmen. Diese reduzierte Anzahl kann dann nach expliziten Kriterien genauer betrachtet werden. Die dann noch übrigen Ideen muss ich meist detaillier ausarbeiten, um dann abschätzen zu können, welche Option meine weiterführende Lösung werden wird.



Gewohnheiten, die Querdenken begünstigen



Autor: Florian Rustler

Querdenken beschreibt eine Art des Denkens, um Bestehendes bewusst aus anderen Perspektiven zu betrachten. Mentale Zwischenschritte helfen dabei, Ideen zu entwickeln, die wesentlich origineller sind als die oft naheliegenden Einfälle.

Diese Art des Denkens ist erlernbar. Unter anderem dadurch, dass man versucht, Gewohnheiten zu entwickeln, die das Querdenken begünstigen. Florian Rustler, Referent unseres Seminars „Querdenken – mit System zu neuen Ideen“, beschreibt in seinem Gastbeitrag drei Gewohnheiten, die das Querdenken unterstützen und die jeder lernen kann.

Für das Querdenken gibt es sogenannte Denkgewohnheiten und andere unterstützende Gewohnheiten. Die Denkgewohnheiten werden Gegenstand des Seminars Querdenken sein. Von den darüber hinaus unterstützenden Gewohnheiten möchte ich in diesem Artikel

drei vorstellen, die jeder praktizieren und üben kann.

In fremde Domänen blicken

Menschen gehen gerne auf Konferenzen und andere Veranstaltungen, um dort von anderen inspiriert zu werden und idealerweise neue Dinge kennen zu lernen. Gleichzeitig beschäftigen wir uns alle gerne mit Themen und Mitmenschen, die wir kennen und einschätzen können – dieses gewohnte Terrain fühlt sich gut an. Dadurch vermeiden wir oft das Unbekannte.

„Sprechen Sie bewusst mit Menschen, die extra nicht aus Ihrem Fachbereich stammen.“

Florian Rustler, creffective, München

Eine Inspiration durch das Fremde können Sie jedoch bewusst fördern, indem Sie sich gezielt unbekanntem Situationen aussetzen. Zum Beispiel, indem Sie für die nächste Flug- oder Zugreise einmal eine Zeitschrift kaufen, die Sie normalerweise nicht lesen würden. Oder sprechen Sie bewusst mit Menschen, die extra nicht aus Ihrem Fachbereich stammen, aber vielleicht trotzdem interessante Sichtweisen in Ihr Thema bringen.

Unterstützende Strukturen bilden

Effektive Strukturen helfen beim Querdenken, sie entlasten den Kopf. Dies kann ein bestimmter Rhythmus oder eine Tagesstruktur sein. Planen Sie bestimmte Zeiten, zu denen

Sie bewusst kreativ sind oder ebenso bewusst entspannen. Genauso wie Menschen versuchen zu bestimmten Zeiten Sport zu treiben, könnte es Zeiten geben, die für kreative Arbeit reserviert sind.

Dazu gehört auch, kleine nervige Dinge, die eigentlich schnell gemacht sind, aber viel Platz im Kopf belegen, schnell aus dem Weg zu räumen und diese effizient abuarbeiten.

Inkubation fördern

Ergänzend zum zweiten Punkt und auf den ersten Blick fast der Gegensatz dazu: Nutzen Sie Inkubation. Wir sollten einerseits bewusst versuchen, kreativ zu sein und querzudenken.

Jeder Schriftsteller weiß, dass es ohne Fleiß nicht geht – dass jedoch der Fleiß alleine auch den Durchbruch nicht garantiert. Es ist daher hilfreich eine Frage oder erste Ideen auch bewusst einmal ruhen zu lassen und sich nicht aktiv damit zu beschäftigen. Ihr Gehirn wird jedoch weiter daran arbeiten. Möglicherweise kommen weitere Gedanken so ganz von alleine. Das spricht für eine Arbeitsweise, die nicht versucht, alles auf den letzten Drücker zu erledigen.

Vielleicht haben Sie ja Lust bekommen, sich einen kleinen Übungsplan zu erstellen, um diese Gewohnheiten in den nächsten Tagen und Wochen bewusst auszubilden?!



6 Kreativitätstechniken für gute neue Ideen

Wer kennt das nicht: Man sitzt in einem langweiligen Meeting und versucht, für ein schon ewig bestehendes Problem eine Idee zu finden. Einfach ist das nicht. Dabei können Meetings ein echter Ideenmotor sein, wenn man es schafft, Unternehmensblindheit und festgefahrene Denkmuster zu durchbrechen. Querdenken ist angesagt! Wie das funktioniert und mit welchen Techniken Sie den Kreativprozess steuern können, haben wir unter die Lupe genommen.

Querdenken – neue Ideen sind gefragt!

Querdenken ist die umgangssprachliche Bezeichnung für das laterale Denken, oftmals auch divergentes Denken genannt. Den Begriff des lateralen Denkens prägt Edward DeBono seit dem Jahr 1967. Die Umschreibung „Querdenken“ greift den Sinn dieser Denkweise sehr gut heraus.

Denn sie meint das bewusste „um die Ecke denken“, das heißt aus Mustern auszubrechen, experimentierfreudig zu sein und Ideen zuzulassen. Im Grunde ist alles erlaubt, solange es mutig, unlogisch und anders ist. Bisherige

Prinzipien oder Regelungen sollen dabei ignoriert und Informationen neu geordnet werden, um innovative Lösungsansätze entwickeln zu können.

Laterales vs. vertikales Denken

Im Vergleich zum lateralen oder divergenten Denken beschreibt das vertikale oder konvergente Denken den Vollzug logischer Schlüsse, das heißt das Prinzip von Ursache und Wirkung. Das vertikale Denken ist also logisch nachvollziehbar und konventionell.

Querdenken – ein Wegweiser für mehr Kreativität im Berufsalltag

Um kreativ sein zu können und ungewöhnliche Ideen, Gedanken oder Lösungen zu entwickeln, müssen gewohnte Verhaltensmuster aufgebrochen und mentale Schranken überwunden werden.

Das gelingt zum Beispiel durch die Anwendung von Kreativitätstechniken. Wir stellen Ihnen sechs Methoden vor, mit denen Sie zukünftig so richtig schön querdenken und innovativ sein können.

Laterales/divergentes Denken:	Vertikales/konvergentes Denken:
Generativ	Selektiv
Provokativ	Analytisch
Sprunghaft	Logisch
Zufällig	Aufeinander aufbauend
Ungeregelt	Definiert
Unwahrscheinlich	Konzentriert und nicht aufwendig

6 Kreativitätstechniken für einfaches Querdenken



Brainstorming

Den Teilnehmern wird das Problem geschildert. Im Anschluss nennt jeder Teilnehmer spontan seine Ideen zur Lösungsfindung, wobei man sich von anderen Teilnehmern inspirieren lassen darf.



Mind Mapping

Eine Mind Map wird grafisch dargestellt, indem in der Mitte das zentrale Problem platziert wird. Davon ausgehend werden rundherum die dazugehörigen Hauptthemen festgehalten und anhand von Linien mit dem Problem verbunden. Um diese Hauptthemen werden wiederum die Gedanken der Teilnehmer gesetzt, die jeweils mit weiteren Assoziationen verbunden werden können – solange bis ein komplett verzweigtes Diagramm entstanden ist, eine Art beschriftetes Baumdiagramm.

Um Ideen für die Mind Map zu sammeln, kann vorab ein Brainstorming stattfinden. Mit der Mind Map können dann die im Brainstorming gesammelten Ideen sortiert und bewertet werden.



6-3-5-Methode

Die 6-3-5-Methode ist dem sogenannten Brainwriting sehr ähnlich. Auch hier wird der Teilnehmergruppe zunächst das Problem geschildert, anschließend geht es schriftlich weiter. Sechs Teilnehmer erhalten jeweils ein Blatt Papier, auf dem sie drei Ideen notieren und insgesamt fünf Mal weitergeben. Nach fünf Spielrunden sind im Idealfall durch die sechs Teilnehmer insgesamt sechs Mal 18 Ideen entstanden, also 108 neue Denkansätze, die besprochen und bewertet werden können.



Kopfstandtechnik

Bei dieser Technik wird die eigentliche Problemstellung umgekehrt, das heißt auf den Kopf gestellt. Beispiel: Das neue Kundenmanagement-System soll leicht zu bedienen sein. Umgekehrt würde die Aufgabenstellung lauten: Das neue Kundenmanagement-System soll unmöglich zu bedienen sein. Im Anschluss erarbeiten die Teilnehmer Lösungsvorschläge für die umgekehrte Aufgabenstellung, die nach Abschluss der Ideenfindung wiederum auf den Kopf gestellt werden und so bei der Lösung des ursprünglichen Problems helfen können.



Zufallstechnik

Diese Methode bringt durch Assoziationen neue Denkanstöße in die Ideenfindung. Nachdem den Teilnehmern das Problem geschildert wurde, wird eine Auswahl an Bildern oder Wörtern zur Verfügung gestellt, zum Beispiel in Form eines Lexikons oder eines Warenhaus-Katalogs. Der erste Teilnehmer wählt zufällig ein Wort oder Bild aus und nutzt dieses, um eine Idee zur Problemstellung zu erarbeiten. Angenommen das Problem lautet immer noch, dass das Kundenmanagement-System leicht bedienbar sein soll, und der Teilnehmer wählt das zufällige Wort „Gehstock“ aus. Assoziationen könnten sein: Der Gehstock hilft beim Laufen, eine FAQ hilft beim Durchlaufen des neuen Systems.



Sechs Hüte-Methode nach Edward de Bono

Bei dieser Methode wird das ursprüngliche Problem aus sechs unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und untersucht. Die sechs Perspektiven werden durch sechs Hüte in unterschiedlichen Farben symbolisiert. Alle Teilnehmer starten mit der gleichen Hutfarbe und nehmen damit eine gemeinsame Perspektive ein, aus der heraus Lösungsvorschläge gesammelt werden. Anschließend folgt der nächste Blickwinkel und so weiter.

Die Hüte stehen für folgende Perspektiven:

 Weißer Hut: Neutrale Sichtweise des Problems, die objektive Fakten interessiert

 Roter Hut: Durch Ärger und Wut bestimmte Sichtweise, die Emotionen zulässt

 Schwarzer Hut: Trübsinnige Sichtweise, die Fehler und Schwächen erkennt

 Gelber Hut: Positive Sichtweise, die voller Hoffnung und Optimismus ist

 Grüner Hut: Kreative Sichtweise, die neue Ideen entwickelt

 Blauer Hut: Kalte Sichtweise, die über allem steht und die Organisation übernimmt

Egal für welche Kreativitätstechnik Sie sich letztlich entscheiden, Querdenken hilft, neue Denkansätze zu entwickeln und schwierige Problemstellungen anders zu betrachten. Probieren Sie es einfach aus.



Mit Querdenken dem digitalen Kulturschock begegnen



Katrin Fischer, Senior Innovation Manager bei Swarovski Consumer Goods Business, Jewelry / Watches / Accessories (MBA Engineering Management) ist angehender Design Thinking Coach in der HPI Experten Ausbildung und hat bereits mehrere Jahre Erfahrung im Innovationsmanagement und mit agilen Methoden wie Design Thinking.

Autor: Katrin Fischer

Methoden des Querdenkens können Ihnen helfen, mit System zu neuen Ideen zu gelangen. Aber wie genau können Sie das für sich nutzen? Wie sich Unternehmen durch die Anwendung agiler Prinzipien und Methoden zukunftsorientiert ausrichten können, erklärt Katrin Fischer, Senior Innovation Manager bei der SWAROVSKI AKTIENGESELLSCHAFT, in diesem Beitrag.

Was die Digitalisierung mit uns Menschen macht

Digitalisierung ist in aller Munde und wird Unternehmen und die Arbeitswelt weitreichend verändern. Trends zur Einfachheit und die schon jetzt daraus entstehenden Innovationen, lassen bereits erahnen, wie sich Kundenverhalten und Arbeitsmarkt im Hinblick auf die neuen Technologien verändern werden.

Heute bereits mit dem Smartphone oder iPad aufgewachsen, wird die digital bedienbare Kaffeemaschine oder das Smart Home für die Generation Z wohl nicht mehr Zukunftsmusik oder technische Spielerei sein. Beispiele wie One Klick auf Amazon zeigen, wie der Kunde von

morgen gekannt, gepflegt, bedient und beliefert werden möchte.

Schaut man sich die Entwicklungen der digitalen Fabrik an, wie die immer weiter verbesserte Maschine zu Maschine-Kommunikation und der Robotik, ist schnell vorstellbar, wie sich zusätzlich der Arbeitsmarkt verändern wird. Schon heute häufen sich Auflistungen im World Wide Web, die auf aussterbende Tätigkeiten hinweisen. Auch wird der Ruf nach den richtigen Ausbildungen im digitalen Business immer lauter.

Diese Trends kommen auf uns zu!

Accenture beschreibt in der aktuellen Technology Vision 2016 ebenfalls fünf Trends, die diese digitale Wirtschaft prägen werden: Eine stärkere Automation, digitale Plattformen, vorhersehbare Disruption, Liquid Workforce und digitales Vertrauen.

Die Studie beschreibt weiterhin, dass 86 Prozent der Befragten in den kommenden drei Jahren Veränderungen erwarten, die schneller und tiefgreifender sein werden als je zuvor. Ein Drittel glaubt, dass die Weltwirtschaft bereits heute maßgeblich von der Digitalisierung

beeinflusst wird. Weiterhin beschreibt Accenture die Wichtigkeit des „People First“ Ansatzes.

Der Report zeigt außerdem, dass sich viele Unternehmen von der Entwicklung überfordert fühlen und einen digitalen Kulturschock erleben. Dies wundert im Hinblick auf die immer noch viel zu langsamen, hierarchischen Strukturen, das geprägte Silodenken und langwierige Risikoanalysen für Neuerungen und Budgetplanungen nicht.

Um diesen Kulturschock zu überstehen, benötigen Unternehmen heute eine Kultur der permanenten Veränderung und dürfen den Faktor Mensch dabei nicht außer Acht lassen.

Wie und warum Querdenken helfen kann

Methoden des Querdenkens wie Creative Problem Solving, Design Thinking, Lean Startup & Co. unter Einhaltung agiler Prinzipien können Unternehmen unterstützen, ihre Produkte, Arbeitsweisen und ihr Business Modell zukunftsorientiert auszurichten.

Die Prinzipien helfen in Unternehmen, die Kultur hinsichtlich der Digitalisierung voranzutreiben, den Menschen durch Eigenverantwortung und aufgebrochene Hierarchien und Funktionsbereiche neu zu motivieren und Neuerungen schneller und erfolgreicher zu implementieren.

Andersherum stellt die Kultur eines Unternehmens die wichtigste Basis für erfolgreiche Innovationen dar.

Die genannten Methoden unterstützen Projekte und Prozesse dabei vor allem durch:

- Den Einfluss von aktuellen Trends und Best Practices auf ein Projekt
- Werkzeuge und Wissenschaft der kreativen Ideenentwicklung
- Nutzerzentriertes Arbeiten
- Schnelle und direkte Rückkoppelung in mehreren Iterationen, die den Erfolg einer Innovation messbar steigern werden
- Interdisziplinäre Teamarbeit, die durch unterschiedlichen Background inspiriert und durch schnelle Entscheidungen sowie Umsetzung Projekte stark verkürzen.

Was bringt das Ganze in der Praxis?

Sie wundern sich jetzt vielleicht „Das sind doch keine neuen Tools. Diese verwenden wir doch schon Jahrzehnte!“ – jedoch ist das Mindset der cross-funktionalen und selbstbestimmten Zusammenarbeit mit einer agilen Fail & Learn Culture in den wenigsten Unternehmen wirklich angekommen.

Stimmen Sie mir zu?

Wichtig ist es dabei, verständlich zu machen, wie viel Zeit und Ressourcen durch solche Prozesse eingespart werden können, wie Mitarbeiter durch selbstbestimmte Arbeitszeit und Arbeitsaufgaben zu Höchstleistungen gebracht werden und auch warum das konventionelle Market Research in der neuen Welt nicht mehr ausreicht und eher zu inkrementellen Verbesserungen führt, ist vielen Unternehmern noch nicht schlüssig.

Empfehlungen zur richtigen Anwendung agiler Prinzipien und Methoden in Unternehmen:



Am Anfang beginnen und Querdenken!

Kreativität beginnt mit Divergenz! Erweitern Sie zu Beginn eines jeden Prozesses den Blickwinkel und nicht erst, wenn eine Idee oder Stoßrichtung sich bereits verfestigt hat.



„Human Centered Design“!

Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten, erst danach werden Lösungen erzeugt. Insbesondere die nicht sichtbaren, dem Nutzer selbst unbekanntem Bedürfnisse bergen großes Innovationspotenzial!



„Fail early – fail often“!

Nur Unternehmen, die sich trauen Risiken einzugehen, werden der neuen Welt gewachsen sein. Agile Methoden helfen hier durch schnelles und häufiges „Versagen“, Investments einzusparen und schneller mit den richtigen Marktantworten zu reagieren.



Professionelle Hilfe von außen!

Ein Unternehmen kann heute nicht mehr jegliches neues Know-how selbst aufbauen, dazu dreht sich die Welt viel zu schnell. Bauen Sie Netzwerke mit Experten von anderen Feldern, befragen Sie Spezialisten und Extremnutzer Ihrer Produkte für externe Impulse und beziehen Sie externes/neutrales Coaching für Ihre Projekte und Prozesse mit ein, um den Scheuklappenblick zu vermeiden.



Disrupt Bürokratie!

Verhindern Sie, dass langwierige, komplizierte Budget-Prozesse, Entscheidungs- oder Reportingstrukturen der alten hierarchischen Welt Ihr Unternehmen verlangsamen. Agile Projekt-Fundings helfen, Selbstbestimmung in den Teams und innovative Kreativität voran zu bringen.



Finden und fördern der richtigen Talente!

Wem sind schon heute Nutzerbedürfnisse und multidisziplinäre Zusammenarbeit wichtig oder wer versinkt im Silodenken der Hierarchien? Wer hat Intrapreneurial Drive und beginnt schon heute innenpolitische Strukturen oder Denkweisen aufzubrechen oder wer bleibt lieber in prozessdefinierten Komfortzonen „Das haben wir schon immer so gemacht“? Unterstützen und fördern Sie Ihre Talente auf dem gemeinsamen Weg zur digitalen Transformation.



Inspired by

- <https://www.accenture.com/de-de/company-accenture-technology-vision-2016>
- Tim Brown, Change by Design, 2009
- Creaffective München/ Management Circle "Querdenken"
- Dark Horse Berlin



Ausblick

Mit diesen Tipps sind Sie für Ihren Berufsalltag schon gut gerüstet! Lassen Sie sich zukünftig nicht mehr von Denkblockaden sowie Unternehmens- und Branchenblindheit ausbremsen. Trauen Sie sich, aktiv querzudenken und bleiben Sie erfolgreich!

Sie möchten noch mehr zum Thema erfahren und vor allem Akzeptanz im Unternehmen für innovative und neue Lösungen gewinnen? Besuchen Sie unser Seminar [Querdenken – mit System zu neuen Ideen](#) und lernen Sie von Innovationscoach Florian Rustler, wie Sie zielsicher durch den Kreativprozess steuern und systematisch Ideen entwickeln.

Weitere Informationen zum Thema Kreativität, Führung und Co. finden Sie auf unserer [Webseite](#) und in unserem [Soft Skills Blog](#). Wir versorgen Sie mit spannenden Experten-Interviews, Gastbeiträgen und Hintergrundinformationen, mit denen Sie Ihre persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen stärken können.



Erstellungsdatum: 07. April 2017 | Redaktion: Martina Große Bley | Gestaltung: Jennifer Krist | de.fotolia.com: #82482847 olly; #106230835 BillionPhotos.com; #113123479 ra2 studio; #84103453 lassedesignen; #88070431 maxsim; #101420479 ra2 studio; #108948236 fotogestoeber; #9218261 Martin Green; #114827860 ra2 studio; #61791390 olly; #115494077 Vasily Merkushev; #1028021 eyewave